Vorwort zur ersten Auflage.

Mit dem Unternehmen, dessen erster Band hier vorliegt, wünscht die Redaction allen denen, welche sich für die Angelegenheiten der Erziehung und des Unterrichts vermöge ihres natürlichen oder amtlichen Berufes oder aus besonderer Neigung interessiren, Eltern, Lehrern, Anstaltsvorstehern, Schulbehörden, Männern der pädagogischen Wissenschaft, einen willkommenen Dienst zu leisten. Neben den Schriften, welche eine von den der Pädagogik angehörigen Disciplinen oder mehrere zusammen als ein wissenschaftliches Ganzes behandeln, scheint uns ein Werk, das alphabetisch geordnet über alle für die Erziehung und den Unterricht wichtigen Gegenstände zuverläßige, dem jetzigen Standpunct der Wissenschaft entsprechende Auskunft geben soll, seinen eigenthümlichen Werth zu haben, nicht so sehr deshalb, weil die alphabetische Form das Nachschlagen erleichtert, als vornehmlich, weil die Vertheilung des ganzen Materials in eine Reihe von Artikeln dazu auffordert, einzelne Begriffe und Probleme, welche der Systematiker leicht übersieht oder nur kurz behandelt, erschöpfender zu bearbeiten und auf diese Art gedrängte Monographien herzustellen, welche den Stoff der pädagogischen Gesammterkenntnis weiter zu entwickeln geeignet sind.

Zu den Gegenständen, welche besprochen werden müßen, rechnen wir die allgemeine Pädagogik mit ihren Hülfswissenschaften, die Schulkunde, die Geschichte der Pädagogik und die Schulstatistik. Was in diese vier Hauptfächer gehört, glaubten wir in unsern Plan aufnehmen zu müßen.

In den zu der ersten Gattung gehörenden Artikeln ist von den grundlegenden Begriffen der Pädagogik, von dem Wesen, den Voraussetzungen, der Aufgabe, den Zwecken und Mitteln der häuslichen und öffentlichen Erziehung wie des häuslichen und öffentlichen Unterrichts und den Potenzen, welche auf diesem Gebiete Einfluß üben, zu handeln, sodann von den psychologischen Grundbegriffen, den verschiedenen Kräften, Trieben und Neigungen, Zuständen und Entwicklungsstufen des Zöglings, von den für den Erzieher wichtigsten Lehren der Ethik, den verschiedenen Richtungen und der Bildung des Willens, von der Didaktik, der Kunst, Form, Methode und den Mitteln des Unterrichts, endlich von allem, was zur körperlichen Erziehung gehört. Wir verhehlen uns nicht,

daß es die Wissenschaft in diesem weitausgedehnten Felde noch keineswegs überall zu einem ähnlichen relativen Abschluß gebracht hat, wie z. B. die Theologie, deren Material schon viel mehr verarbeitet und geformt vorliegt, desgleichen daß, wie es noch hie und da an festen Grundlagen mangelt, so auch die richtigen Folgerungen aus klar erkannten Principien nach manchen Seiten hin erst noch zu ziehen sind; insbesondere scheint uns das Gebiet der Psychologie immer noch mehr einem Kampfplatz streitender Parteien, als einem wohlangebauten reichen Fruchtgefilde zu gleichen, wo die Pädagogik nur ernten dürfte. Allein vieles ist doch auch jetzt schon als sicherer Erwerb und gereifte Frucht der bisherigen Arbeit des Geistes anzusehen, und es ist nicht überflüßig, das Bewährte zu sammeln und als solches hinzustellen; bei anderem kann wenigstens unzweifelhaft gesagt werden, was nunmehr als falsch und fehlerhaft erkannt und in welcher Richtung das Bessere zu suchen ist; bei denjenigen Gegenständen aber, hinsichtlich welcher die Wahrheit noch in unentschiedenem Streite liegt, möge auch unser Buch ein Bild dieser Lage der Sache geben und zu weiterem Forschen anregen. Leitende Norm ist uns in allen Kernpuncten das Evangelium; auf dem Boden des evangelischen Bekenntnisses stehen wir mit unserer ganzen Ueberzeugung und wir glauben, daß es auch auf dem Gebiete, das wir bebauen helfen wollen, eine christliche Wissenschaft giebt; Gerechtigkeit aber und Wohlwollen gegen die Vertreter abweichender Ansichten ist mit dem entschieden christlichen Standpunct nicht nur vereinbar, sondern wesentlich durch ihn geboten.

Die Artikel der zweiten Gattung gehören der Schulkunde an und behandeln die rechtlichen und sonstigen Verhältnisse der Schule und der Lehrer, die Aufgabe der verschiedenen Arten von Schulen von der Kleinkinderschule bis zur Schwelle der Hochschule, soweit sie von allgemeiner Bedeutung für das Volksleben sind, also mit Ausschluß der Specialschulen (Ackerbau-, Forstschulen ꝛc.), die Methodik der verschiedenen Unterrichtsfächer, das Schulregiment, das Aeußere u. s. f.; diese Artikel sollen vorzugsweise das geschichtlich Gewordene treu darstellen, zum Verständnis bringen, von den rechten Gesichtspuncten aus beurtheilen und so die Erkenntnis des Wahren fördern helfen.

Wenn aber bei den Artikeln der ersten und zweiten Gattung die historische Betrachtung, wo sie überhaupt Platz greifen kann, für die Darstellung dessen, was jetzt als Wahrheit angenommen wird oder Geltung hat, durchgängig nur die Grundlage bildet, so sind die Artikel der dritten Gattung rein geschichtlich; es enthält diese theils übersichtliche Charakteristiken größerer Partien, theils und hauptsächlich eingehendere Darstellungen derjenigen Männer des Alterthums, des Mittelalters und der neueren Zeit (in der Regel mit Ausschluß der noch Lebenden), welche als die Träger der Geschichte der Pädagogik anzusehen sind oder vermöge ihrer hervorragenden Bedeutung für das geistige Leben der Nation im allgemeinen auch auf die Bildung der Jugend einen tieferen Einfluß geübt haben oder noch jetzt üben. Es versteht sich von selbst, daß hiebei das deutsche Vaterland und die ihm an Bildung und Gesittung nächststehenden Länder eine vorwiegende Berücksichtigung finden müßen. Gerade auf diesem Gebiet ist nun aber in neuerer Zeit Bedeutendes geleistet worden; wir lassen es uns darum angelegen sein, das in Monographien Zerstreute oder in größeren, wenig zugänglichen Werken Auf-

gespeicherte, auf möglichst engem Raum zusammenzustellen, und hoffen, daß der Kundige in den Artikeln unserer Encyklopädie die selbständigen Ergebnisse gründlicher Forschung erkennen soll. Es kann nicht fehlen, daß in dieser Abtheilung der eine Leser diesen, der andere jenen Namen vermissen wird; wir bitten jedoch zu erwägen, über wie viele Männer, sofern sie nicht gerade in erster Linie stehen, das Urtheil verschieden ist und demgemäß auch die Aufnahme ihrer Biographie und Charakteristik in ein solches Buch dem einen als nothwendig, dem andern wenigstens als überflüßig erscheinen wird, und daß wir uns hüten mußten, den Umfang des Buchs zu sehr anschwellen zu lassen.

Die statistischen Artikel endlich sollen das Erziehungs- und Unterrichtswesen der civilisirten Welt darstellen. Nach einem umfassenden Fragenplan ausgearbeitet, geben sie für alle die Länder, welche ein näheres Interesse für uns haben, zuverläßigen, aus den besten, in der Regel amtlichen Quellen geschöpften Bericht über ihre Schulzustände, die betreffende Gesetzgebung, die Zahl, Einrichtung und innere Ordnung der verschiedenen Arten von Schulen, die Verhältnisse der Lehrer u. s. f. So weit unsere Kunde reicht, existirt bis jetzt noch kein Werk, das eine so vollständige, eingehende und genaue Statistik der Schulen enthielte, wie das unsrige. Wenn aber die Geschichte der Pädagogik unsern Gesichtskreis erweitert, indem sie uns erzählt, was der Menschengeist in dieser Richtung in früherer Zeit gedacht und versucht, erreicht und verfehlt hat, so leistet die Statistik einen ähnlichen Dienst, indem sie uns über die Grenzen der Heimat hinausblicken und die Zustände und Ordnungen bei andern mit den eigenen vergleichen lehrt. Was irgendwo gesetzliche Geltung oder sonst Bestand gewonnen hat, das hat die Annahme für sich, daß es nicht ohne Grund so geworden sei, und verdient deshalb die Beachtung eines jeden, der von der Voraussetzung ausgeht, daß er von andern noch lernen könne.

Bei allen Artikeln, für welche eine Literatur vorhanden ist, wird darauf Bedacht genommen, daß eine Auswahl derselben für denjenigen Leser, der noch weitere Auskunft sucht, namhaft gemacht werde.

Ein Unternehmen von dem im Obigen bezeichneten Umfang kann nun aber nicht durch wenige einzelne zu Stande gebracht werden. Wir haben uns deshalb bemüht, eine Anzahl tüchtiger Gelehrter und Schulmänner, deren bisherige Leistungen in der Praxis oder in der Wissenschaft oder in beiden zugleich für gediegene, die Sache fördernde Beiträge bürgten, zu Mitarbeitern zu gewinnen, und sind so glücklich gewesen, von einer Reihe von Männern, darunter anerkannten Auctoritäten, die Zusicherung ihrer Mitwirkung zu erhalten. Daß auch da, wo viele räumlich weit von einander getrennte, zum großen Theil einander persönlich unbekannte Männer an einem gemeinsamen Werke arbeiten, dennoch eine erfreuliche Einheit des Geistes in wesentlichen Dingen möglich ist, wird, so hoffen wir, durch den vorliegenden ersten Band dargethan sein; Uniformität auch im Untergeordneten glauben wir nicht erstreben zu müßen, lassen vielmehr jedem, der mit uns auf gleichem Boden steht, im übrigen seine Eigenthümlichkeit. Die dadurch erzielte Mannigfaltigkeit der Auffassungen, von denen doch jede wieder ihre Berechtigung hat, mag für die bei einem solchen Werke namentlich im Anfang unvermeidliche relative Ungleichheit der Artikel in Form und Umfang einen Ersatz bieten und dieselbe vor einem billigen Urtheil entschuldigen.

Möge nun das auf solchem Wege zu Stande kommende Werk in dem Kreise, für den es bestimmt ist, einer ebenso geneigten Aufnahme gewürdigt werden, wie sie ähnliche Werke auf andern Gebieten verdientermaßen erfahren haben; möge es in seinem Theil unter dem Segen des Herrn reiche Früchte tragen für die Jugend des Vaterlandes!

Im November 1858.

Die Redaction.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die Nothwendigkeit einer neuen Auflage, vorläufig von den ersten Bänden der Encyklopädie für das gesammte Erziehungs- und Unterrichtswesen, ist schneller, als wir es gedacht, an uns herangetreten und eben damit die Frage, wie weit die neue Auflage aus einem unveränderten Abdruck der ersten bestehen könne oder nicht. Da war es denn von vorne herein unverkennbar, daß wir die verschiedenen Artikel verschieden zu behandeln haben. Statistische Zahlen z. B. werden überhaupt bald unrichtig; es sind aber besonders in Deutschland seit dem Erscheinen unserer ersten Bände so große politische Veränderungen vor sich gegangen, daß auch die Schulzustände infolge hievon wesentlich umgestaltet wurden. Eine Anzahl statistischer Artikel bedurfte deshalb einer umfassenden Umarbeitung. Die Wehrverfassung des deutschen Reiches hatte zur Folge, daß ein eigener Artikel „Berechtigungen" nothwendig wurde. Die Verhandlungen über pädagogische und didaktische Fragen sind nicht alle unfruchtbar gewesen, sondern haben auf einzelnen Puncten zu sicheren Ergebnissen geführt. Auch die geschichtliche Forschung ist vorwärts gedrungen und ihre Erträgnisse durften nicht unbeachtet bleiben. Von den wirklichen Fortschritten auf allen diesen Gebieten haben wir uns bemüht Kenntnis zu nehmen und dieselben für unser Werk fruchtbar zu machen, und auch in dieser Beziehung wird die zweite Ausgabe die Bezeichnung einer verbesserten nicht mit Unrecht in Anspruch nehmen. Wir heben von den geschichtlichen Aufsätzen den über Calvin hervor und den ganz neuen Artikel Bebel, von den dem Gebiet der Schule näher liegenden die Artikel Anschauungsunterricht, Bilderbibel, Blindenanstalten, ferner die neue Behandlung einer brennenden Frage in Confessions- und Communalschulen, den bedeutend modificirten Aufsatz über Cretinen- und Idiotenanstalten. Die eigentlichen Hauptgrundsätze der Pädagogik und Didaktik hingegen sind von den Bewegungen der Zeit, wenigstens nach unserem Urtheil, in der Hauptsache unberührt geblieben, wie denn auch die meisten geschichtlichen Thatsachen heute noch ebenso fest stehen, wie vor zwanzig Jahren. Ergab sich hieraus die Nothwendigkeit eines ungleichen Verfahrens bei den verschiedenen Arten von Artikeln, so waren wir zugleich vor die Frage gestellt, wie wir diejenigen zu behandeln haben, deren Verfasser in der Zwischenzeit gestorben sind. Das ist nun leider bei einer ziemlich großen Anzahl der Fall. Die Verfasser von mehr als der Hälfte der Artikel in Band I. und II., theilweise der